



Festrede von Frau Staatsministerin aus Anlass des  
20-jährigen Bestehens der Landesjustizkasse Bamberg  
am Dienstag, den 5. Juli 2011

## Übersicht

1. Einleitung mit Überblick über die Aufgaben der Landesjustizkasse Bamberg,
  - insbesondere Abwicklung des gesamten Zahlungsverkehrs für die bayerische Justiz im Bereich der ordentlichen Gerichtsbarkeit und des Justizvollzugs
  - Würdigung des Zentralkassensystems und der damit verbundenen Effizienz der Landesjustizkasse Bamberg
  
2. Rückblick, insbesondere
  - Entschließung zur Zentralisierung der Kasse
  - Standortwahl und Angliederung an das OLG Bamberg
  
3. Unterstützung durch Stadt Bamberg
  
4. Dank an ehemalige und jetzige PräsOLG, Kassenleiter sowie Mitarbeiter
  
5. Fortbestand der Landesjustizkasse Bamberg
  
6. Schluss: Glückwünsche

## Es gilt das gesprochene Wort

### Einleitung

### Anrede

Seit fast auf den Tag genau 20 Jahren beherbergt die Stadt Bamberg in ihren Mauern eine zentrale bayerische Justizbehörde. Meine Vorgängerin im Amt, Frau Staatsministerin Dr. Mathilde Berghofer-Weichner, wagte in ihrer Festansprache anlässlich der Feierlichkeiten zur Errichtung der Landesjustizkasse Bamberg am 1. Juli 1991 im Renaissance-Saal des Rathauses Schloss Geyerswörth die Prognose, dass die damals Anwesenden Anteil hätten an einem Stück Geschichte der bayerischen Justiz und der Stadt Bamberg.

Wir Heutigen, die wir die letzten beiden Jahrzehnte vor unserem geistigen Auge Revue pas-

sieren lassen, wissen, dass diese Einschätzung in jeder Hinsicht berechtigt gewesen ist.

Über die Landesjustizkasse Bamberg läuft heute der gesamte Zahlungsverkehr der bayerischen Justiz im Bereich der ordentlichen Gerichtsbarkeit und des Justizvollzugs. Um welche Dimensionen es hierbei geht, wird deutlich, wenn man sich vor Augen hält, dass die Landesjustizkasse jährlich rund 3,5 Mio. Buchungen in den Kas senbüchern vornimmt und etwa im Jahr 2010 rund eine Dreiviertel Milliarde Euro an Gebühren, Geldstrafen und Geldbußen eingenommen hat.

Jährlich werden rund 1,5 Mio. Kostenrechnungen abgewickelt. Meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Ministerium schätzen die Landesjustizkasse Bamberg als stets zuverlässige

Partnerin und Beraterin, wenn es um Fragen des Kassen- und Einziehungsrechts geht. Ihre in Jahrzehnten gewachsene fachkundige Expertise ist darüber hinaus auch bei Gerichten und Staatsanwaltschaften hoch geschätzt.

Damit aber nicht genug. Sie hat sich inzwischen in ganz Deutschland einen hervorragenden Ruf erarbeitet. Im Vergleich mit anderen Ländern, die eine entsprechende zentrale Einrichtung nicht haben, zeigt sich immer wieder, welche enormen Effizienzgewinne mit einer solchen Kassenorganisation im Allgemeinen und mit der konkreten Umsetzung hier in Bamberg im Besonderen verbunden sind.

Die Konzentration der Kräfte an einem Ort, die Nutzbarmachung modernster Informationstechnik und ganz besonders die hohe Leistungsbe-

reitschaft ihrer Bediensteten haben die Landesjustizkasse Bamberg zu einer höchst fortschrittlichen Einrichtung und zu dem Erfolgsmodell gemacht, das sie heute ist.

Besonders deutlich wird dies, wenn man sich vor Augen hält, dass die Niederschlagungen über viele Jahre bei einem konstant niedrigen Niveau von weit unter zwei Prozent liegen.

Die vor über zwei Jahrzehnten getroffene Standortentscheidung für Bamberg als Sitz der Landesjustizkasse hat sich als Glücksgriff für die bayerische Justiz erwiesen!

Rückblick

Aber lassen Sie uns einen kurzen Blick zurück werfen:

Die Kassenaufgaben der bayerischen Justiz

wurden früher von vier Stellen wahrgenommen, nämlich von den Oberjustizkassen in München, Nürnberg und Bamberg sowie von der Gerichtskasse in Augsburg. Gegen Ende der 80er Jahre des vergangenen Jahrhunderts stellte sich dann vor dem Hintergrund der rasanten Entwicklung im Bereich der elektronischen Datenverarbeitung die Frage, wie die Weichen für eine umfangreiche technische Neuausstattung der Justizkassen gestellt werden sollten.

Es zeigte sich sehr schnell, dass der Fortschritt der Informationstechnik ganz neue organisatorische Gestaltungsmöglichkeiten eröffnete. Es war nunmehr eine realistische Option, alle Kassenaufgaben der bayerischen Justiz bei einer zentralen, für ganz Bayern zuständigen Justizkasse zusammenzufassen. Eine solche Konzentration aller Kassengeschäfte versprach nicht

nur, die Umstellung auf die moderne Technik zu erleichtern, sondern darüber hinaus dem Staat auch viel Geld zu sparen, weil die notwendigen Investitionen nur an einem Ort getätigt werden mussten.

Gleichzeitig konnte eine große leistungsfähige Einheit geschaffen werden, bei der die Kassenaufgaben noch zügiger und effektiver bewältigt werden konnten als bei der früheren Aufsplittung auf mehrere Einzelkassen.

Dazu kam, dass die bis Ende 1995 abgeschlossene Konzentration der Kassengeschäfte in Bamberg keinen Widerspruch zu den wichtigen Gesichtspunkten von Bürgerfreundlichkeit und Bürgernähe bedeutete: Schon die alten Justizkassen hatten so gut wie keinen Publikumsverkehr gehabt. Für die Bürgerinnen und Bürger

spielt es naturgemäß keine Rolle, ob sie etwa Gerichtsgebühren nach Bamberg überweisen statt nach München, Nürnberg oder Augsburg.

#### Standortwahl

Dafür, dass die Standortwahl auf Bamberg gefallen ist, waren aber nicht nur Kostengründe und Effektivitätsgesichtspunkte maßgebend. Wichtig war auch die - gerade heute wieder aktuelle - Erwägung, die hohe Geschäftslast der Justiz in den Ballungsräumen durch eine Verlagerung von Aufgaben in die Fläche abzumildern.

Bekanntlich ist der Spielraum der Justiz bei der örtlichen Ansiedlung von Dienststellen nicht besonders groß, weil die eigentlichen Aufgaben der Rechtspflege aus gerichtsverfassungsrechtlichen Gründen landesweit in gleicher Weise wahrgenommen werden müssen.

Im Kassenwesen ist dies anders. Hier bestand und besteht die Möglichkeit zu einer flexiblen Organisation. Mit der Errichtung der Landesjustizkasse in Bamberg haben wir seinerzeit die Chance ergriffen, eine wichtige zentrale Institution der bayerischen Justiz in Nordbayern anzusiedeln.

Angliederung an das  
OLG Bamberg

Bei der Entscheidung der Frage, in welcher Weise die neue Landesjustizkasse in den Behördenaufbau integriert werden sollte, stand die Erwägung im Vordergrund, eine bewährte Organisationsstruktur beizubehalten und deshalb auch die neue Landesjustizkasse wieder an ein Oberlandesgericht anzubinden.

Mit dem Zuschlag an das Oberlandesgericht Bamberg konnte dieses durch den Zuwachs an

neuen Verwaltungsaufgaben zusätzlich gestärkt werden.

Auch vorteilhaft für  
Justizpersonal ins-  
gesamt

Besonders erfreulich war in diesem Zusammen-  
hang, dass es seinerzeit gelungen ist, die durch  
die Rationalisierung und Neuordnung des Jus-  
tizkassenwesens frei werdenden Stellen für die  
Justiz zu erhalten. Ein weiterer wertvoller Aspekt  
der Errichtung der Landesjustizkasse Bamberg  
war damit, dass frei werdende Bedienstete in  
anderen Bereichen der Justiz eingesetzt werden  
konnten, wo sie dringend gebraucht wurden.

Dank an Bedienstete  
der früheren Justiz-  
kassen

Dies alles war – und hieran möchte ich heute  
nochmals erinnern – letztlich nur möglich, weil  
die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den frühe-  
ren Justizkassen in München, Nürnberg, Bam-  
berg und Augsburg die sie ganz unmittelbar  
betreffende Neuorganisation des Justizkassen-

wesens sehr loyal begleitet haben. Auch wenn ihnen an ihrem seinerzeitigen Einsatzort eine gleichwertige und gleich bezahlte Tätigkeit bei Gericht oder Staatsanwaltschaft angeboten wurde, so war eine solche konstruktive Haltung nicht selbstverständlich.

Wichtiger strukturpolitischer Akzent

Die Bediensteten der früheren bayerischen Justizkassen haben damit einen wichtigen Beitrag dazu geleistet, dass die bayerische Justiz mit ihrer Standortentscheidung für Bamberg einen bedeutsamen strukturpolitischen Akzent setzen konnte. Denn im Zuge der Verlagerung von Aufgaben an die Landesjustizkasse Bamberg, die schrittweise erfolgt ist, konnten bis heute für knapp 150 Bedienstete qualifizierte Arbeitsplätze in Bamberg geschaffen werden.

Unterstützung durch  
Stadt Bamberg

Eine wichtige Verbündete bei dem Vorhaben der Errichtung der Landesjustizkasse war - neben den gerade erwähnten Bediensteten der früheren Justizkassen - auch die Stadt Bamberg, die mit ihrem damaligen Oberbürgermeister, Herrn Röhner, an der Spitze wesentlichen Anteil daran gehabt hat, dass diese Einrichtung heute hier beheimatet ist.

Sie hat das Vorhaben von Anfang an nach Kräften unterstützt und war der Justiz insbesondere auch bei der Suche nach einem geeigneten Gebäude für die Landesjustizkasse behilflich.

Bekanntlich hat der Freistaat Bayern von der Stadt Bamberg für die Landesjustizkasse das Anwesen Heiliggrabstraße 28 erworben, ein historisches Gebäude, das früher ein Garnisonslazarett beherbergte. Ich freue mich deshalb sehr,

dass uns auch heute Vertreter der Stadt Bamberg die Ehre ihres Besuchs geben.

Dank an ersten Kas-  
senleiter

Wenn eine neue Institution ins Leben gerufen wird, dann kommt auf deren ersten Leiter eine ganz besondere Herausforderung zu.

Es ist sehr schön, sehr geehrter Herr Hirschmann, dass ich Sie heute bei uns begrüßen kann. Mit großer Tatkraft haben sie seinerzeit die Aufgabe angepackt, all die organisatorischen Herausforderungen zu meistern, die mit der Einrichtung einer solchen zentralen Stelle verbunden sind.

Dabei muss man sich vor Augen halten, dass die Landesjustizkasse ja zunächst behelfsmäßig in Ausweichräumen untergebracht war. Mit viel Idealismus haben Sie Ihre langjährigen Erfah-

rungen bei der Oberjustizkasse Nürnberg in den Aufbau der Landesjustizkasse Bamberg eingebracht. Ihrem großen Engagement und demjenigen Ihrer seinerzeitigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist es zu verdanken, dass die Landesjustizkasse Bamberg sehr schnell alle Erwartungen erfüllen konnte, die mit ihrer Errichtung verbunden waren. Dafür gebührt Ihnen, lieber Herr Hirschmann - und ich möchte dies heute nochmals deutlich zum Ausdruck bringen, große Anerkennung!

Dank an PräsOLG  
a.D. Kreuzer (†),  
Prof. Dr. Böttcher  
und Meisenberg

Dieser Dank gilt aber selbstverständlich auch den drei Präsidenten des Oberlandesgerichts Bamberg, unter deren Leitung Sie an der Spitze der Landesjustizkasse Bamberg standen. Unvergessen ist, mit welchem Weitblick der seinerzeitige Präsident, Herr Kreuzer (†), die historische Chance für das Oberlandesgericht Bam-

berg, Sitz einer zentralen Dienststelle der baye-  
rischen Justiz zu werden, als solche erkannt,  
und mit welchem Elan er sich für die Erreichung  
des gesteckten Ziels eingesetzt hat.

Und ich freue mich sehr, Sie, sehr geehrter Herr  
Meisenberg, heute hier begrüßen zu können.  
Auch Herr Prof. Dr. Böttcher, der leider verhin-  
dert ist, und Sie, Herr Meisenberg, haben die -  
insbesondere auch technische - Fortentwicklung  
der Landesjustizkasse stets nach Kräften geför-  
dert. Damit haben auch Sie einen wesentlichen  
Beitrag dazu geleistet, dass die Landesjustiz-  
kasse Bamberg bundesweit einen hervorragenden  
Ruf genießt!

Dank an MD a.D.  
Held

Nicht zuletzt gebührt Ihnen, sehr geehrter Herr  
Ministerialdirektor a.D. Held, Dank und Aner-  
kennung dafür, dass die Landesjustizkasse  
Bamberg ein heute nicht mehr wegzudenkender

Bestandteil des staatlichen Kassenwesens werden konnte: Stets haben Sie die Planung und Umsetzung der Schaffung einer justizeigenen Zentralkasse in Bamberg nachdrücklich unterstützt!

Dank an derzeitigen  
Kassenleiter

Heute stellen sich der Landesjustizkasse Bamberg neue Herausforderungen. Ich denke etwa an die in den letzten Jahren immer weiter fortschreitende Einführung des unbaren Zahlungsverkehrs in der bayerischen Justiz und die kürzlich abgeschlossene Auflösung der Gerichtszahlstellen.

Die damit verbundenen großen Umstellungen im Kassenwesen hat die Landesjustizkasse Bamberg unter Ihrer Führung, sehr geehrter Herr Rebhan, mit Bravour gemeistert. Und überhaupt bestätigen mir die Fachleute in meinem Hause,

dass Sie, Herr Rebhan, das dienstliche Erbe, das Ihnen Herr Hirschmann hinterlassen hat, nicht nur vorbildlich verwaltet haben, sondern darüber hinaus die Ihnen zur Leitung anvertraute Landesjustizkasse ganz den aktuellen Anforderungen entsprechend weiterentwickeln.

Dank an PräsOLG  
Werndl

Sie haben hierfür insoweit auch gute Bedingungen vorgefunden, als Ihr Chef sinnvollen Neuerungen immer aufgeschlossen gegenüber steht.

Deshalb gilt mein Dank nicht zuletzt auch unserem heutigen Gastgeber - Ihnen, sehr geehrter Herr Präsident Werndl. Ich weiß, dass die Landesjustizkasse Bamberg Ihnen wie Ihren Vorgängern im Amt besonders am Herzen liegt. Sie haben das in der Vergangenheit durch Ihren engagierten Einsatz für die Belange der Landesjustizkasse bereits mehrfach unter Beweis gestellt.

Fortbestand der  
Landesjustizkasse  
Bamberg

Zu Recht erwarten Sie, meine sehr geehrten Damen und Herren, in dieser Feierstunde eine klare Stellungnahme der Justizministerin zu gelegentlich aufflackernden Gerüchten, wonach der Fortbestand der Landesjustizkasse Bamberg nicht gesichert sei. Und ich kann Ihnen versichern, dass solche Gerüchte haltlos sind! Die Landesjustizkasse Bamberg gehört für mich zum Kernbestand der bayerischen Justiz und steht selbstverständlich nicht zur Disposition!

Wie Sie wissen, prüft derzeit eine Arbeitsgruppe auf Fachebene auf der Grundlage von entsprechenden Beschlüssen der Bayerischen Staatsregierung, ob und auf welche Weise die Aufgaben des Sachgebiets Zahlungsverkehr und der ADV-Stelle der Landesjustizkasse Bamberg auf

die Staatsoberkasse Bayern übertragen werden können.

Hintergrund hierfür waren Überlegungen des in der Staatsregierung federführenden Fachressorts, dass hiermit das staatliche Kassenwesen insgesamt noch effizienter gestaltet werden könnte und bestimmte Doppelinvestitionen zu vermeiden wären. Der Bayerische Ministerrat hat sich dieser Einschätzung bekanntlich im Jahre 2004 angeschlossen.

Zwischenzeitlich ist viel Zeit vergangen. Ich werde mir deshalb sehr genau ansehen, ob und inwieweit die demnächst zu erwartenden Ergebnisse der Arbeitsgruppe die damalige Bewertung bestätigen werden! Selbst wenn es aber letztlich tatsächlich zu einer solchen Aufgabenübertragung kommen sollte, wird sie die Landesjustiz-

kasse Bamberg in keiner Weise in ihrem Bestand gefährden.

## Glückwünsche

Wir alle können daher das 20-jährige Jubiläum der Landesjustizkasse Bamberg mit einem unbesorgten Blick nach vorne begehen: Die Landesjustizkasse wird auch in Zukunft eine wichtige Einrichtung innerhalb der großen bayerischen Justizfamilie sein! Meine herzlichen Glückwünsche zum Jahrestag verbinde ich mit dem aufrichtigen Dank an alle ehemaligen und aktiven Bediensteten für das, was Sie in den zurückliegenden Jahren geleistet haben. Darauf können Sie zu Recht stolz sein!